

Wasserrahmenrichtlinie

Umsetzung in NRW

Ökologische Verbesserung landwirtschaftlich genutzter Gewässer oder

**Gibt es Schnittstellen zwischen
Wassernetz und Landwirtschaft?**

Bruno Schöler

Ressourcenschutz Wasser und Boden

Was sind die Hauptprobleme gemäß Bestandsaufnahme WRRL bei oberirdischen Gewässern???

- **Durchgängigkeit**
- **Struktur**
- => Platzansprüche für das Gewässer

Grundstrukturen der Landwirtschaft in NRW:

- Über 51% der Landesfläche ist landwirtschaftlich genutzt (BRD: 53%)
- Marktnähe für über 18.Mio. Einwohner
=> NRW ist bis auf wenige Ausnahmen (Zuckerrüben) Importland für Nahrungsmittel
- Hohe Bedeutung des Gartenbaus (allein der Kreis Kleve hat ~10% des gesamtdeutschen Gartenbauumsatzes)



Selbstversorgungsgrad NRW:

- ca. 70 % für landwirtschaftliche Produkte

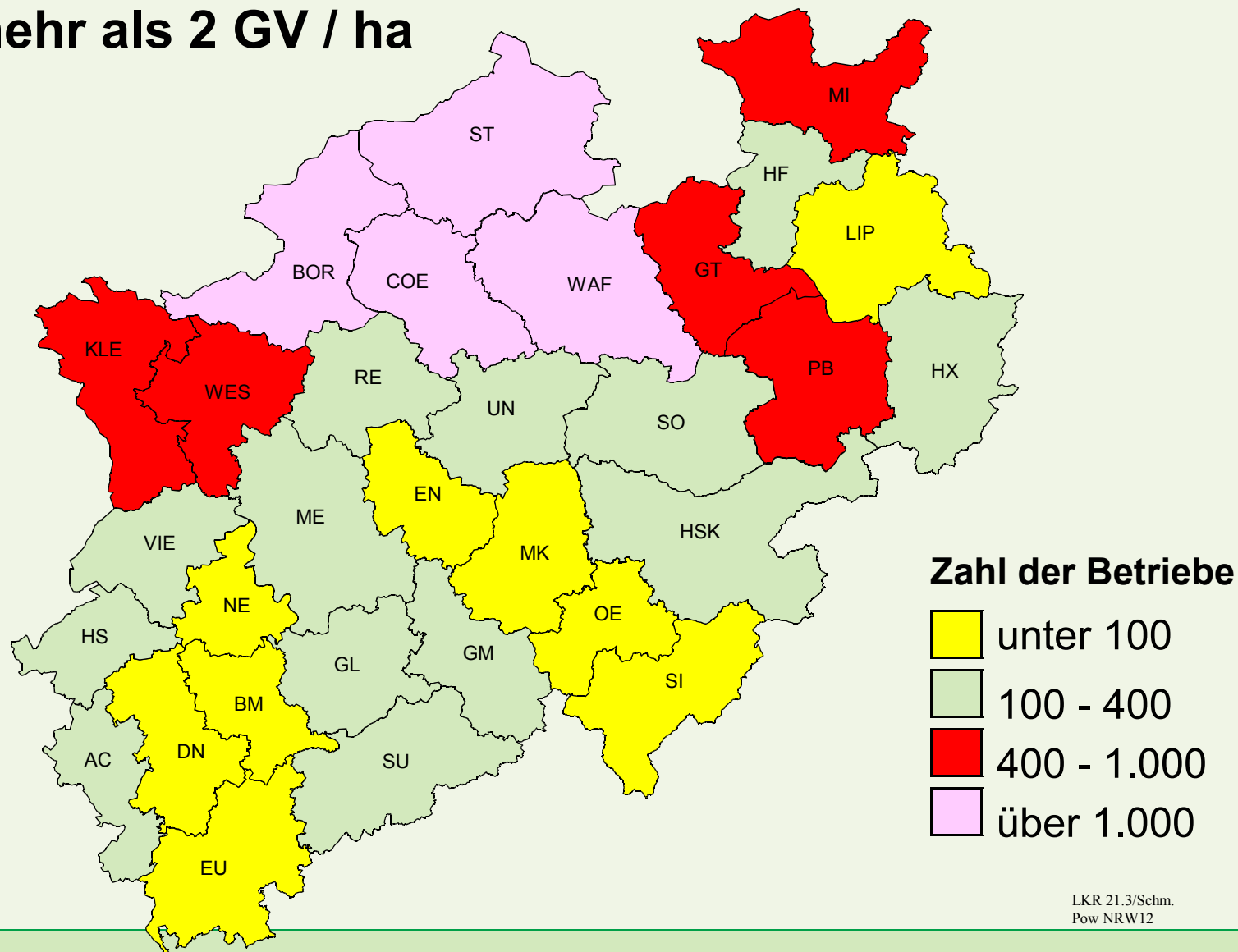
- zu wenig Fläche um alle Interessen zu 100% zu erfüllen
oder
- zu viele Einwohner in NRW
oder
- Nahrungsmittel importieren (CO₂-Problematik)

Bedeutung der Viehhaltung für die Landwirtschaft in NRW

- Rund 60-70% des Einkommens erwirtschaftet die Landwirtschaft in NRW über die Viehhaltung !!!



mit mehr als 2 GV / ha



LKR 21.3/Schm.
Pow NRW12

Sie können mit Landwirten nur solange über die Inanspruchnahme von Flächen reden, wenn dies keine signifikanten Auswirkungen auf seine Veredlung hat;

- **Kein Verlust an Futterfläche**
- **Kein Verlust an Fläche zur organischen Düngung**
- **Keine zusätzlichen steuerlichen Probleme**
- **Daher sollte man am Besten Flächen zum Tausch zur Verfügung haben!!!**

**Machen Sie sich erst `mal unbeliebt,
dann werden Sie ernst genommen!!!**

Konrad Adenauer

Die drei Fragezeichen...

- Ausgleich- und Ersatzflächen ~5.000ha jährlich in NRW?

- Zusätzlich 50.000 km Gewässer zweiter (sonstiger)

Ordnung mit 2 x 10m Randstreifen?

- das entspricht für Randstreifen 100.000ha in NRW

- multipliziert mit 51% Betroffenheit Landwirtschaft
= 51.000ha LF entspricht ~ 80.000 Kühe

- Verbot von Ausbringung von Pflanzenschutz- und

Düngemitteln (UGB Stand 19. 11. 2007)?

selbst wenn die Landwirtschaft in NRW auf diese Flächen verzichten könnte, wer pflegt diese 51.000 ha???

- Die Landwirtschaft hat in den letzten Jahren extrem schlechte Erfahrungen gemacht mit der Pflege vieler Biotope
- Randstreifen in städtischen Bereichen werden schon heute nicht mehr mechanisch gepflegt sondern chemisch (Glyphosatproblematik), um der Herkulesstaude einigermaßen Herr zu werden
- Wer kommt für die Verunkrautung benachbarter landwirtschaftlicher Flächen und den dort zu erwartenden erhöhten Herbizidaufwand auf?

**übernehmen die Mitarbeiter von Wassernetz diese Aufgaben?
unentgeltlich wie bisher die Landwirtschaft???**

- Störsteine im Gewässer
- Der Einbau von Totholz!
- Anlage von Auewald in Hochwasserschutzgebieten zwischen den Deichen!

Landwirtschaftlicher Maßnahmenkatalog,
wenn er von einem **Ingenieur-Büro** erstellt wird
(Beispiel Stever, März 2006; auszugsweise)

- **Auszäunen der Gewässer**
- **Uferstreifen durch Flächenkauf**
- **Nährstoffexport**
- **Phasenfütterung**
- **neue Technik bei der Ausbringung von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln zur Einhaltung der Mindestabstände**
- ***Einstellung der Unterhaltung / Wartung oberirdischer Gewässer***
- ***Verschließen oder Entfernen der Dränrohre***

**Sowohl das
Unterlassen der Unterhaltung
von Vorflutern
als auch das
Verschließen von Drainrohren führt zu
einer
flächenhaften Problematik !!!**

Flaschenhals-Prinzip !!!



Stark verändertes / künstliches Gewässer



**Bei Bestandsaufnahme 2004 als „natürlich“ ausgewiesen!!!
Kölner Büro für Flora und Faunistik bewertet das selbe Gewässer
nach CIS-Dokuments => Stark verändert**



Daher plädiert die Landwirtschaft für Lösungen im Konsens!

Beispiele:

- Rahmenvereinbarung Naturschutz
- 12-Punkte-Programm Trinkwasserschutz
- Auenprogramme

GRUNDWASSERSCHONENDE LANDWIRTSCHAFT



KOOPERATION
WASSERWIRTSCHAFT - LANDWIRTSCHAFT
WASSERWERK RUMELN

Heute:

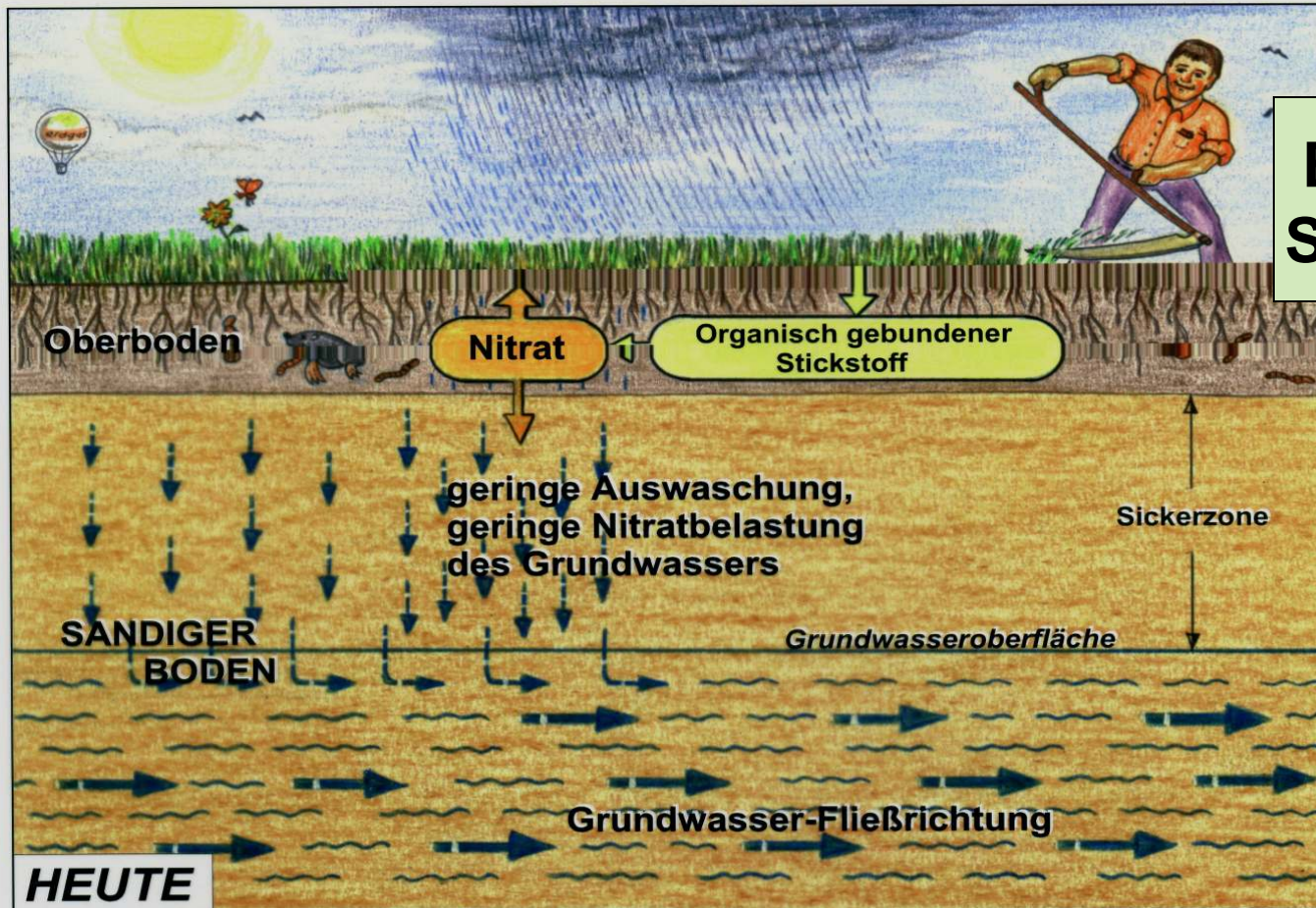
Die Flächen sind ganzjährig begrünt.

Die Pflanzen verbrauchen einen großen Teil Nitrat über ihre Wurzeln.

Nach dem Schnitt ist der Stickstoff in ihnen gebunden. Versickerndes Wasser kann also nur wenig Nitrat ins Grundwasser transportieren.



**STADTWERKE
DUISBURG AG**
STROM · FERNWÄRME · GAS · WASSER



**Bauer
Schöler**

Text, Konzept, Layout: **GEOBIT**
INGENIEUR-GESELLSCHAFT MBH
KOCKERELLSTRASSE 22
D - 52062 AACHEN

Erfahrungen aus dem kooperativen Gewässerschutz in NRW

■ Maßnahmen zur Minimierung des Stickstoffeintrages aus der Landwirtschaft (Bereich: Grundwasser/ Nährstoffe/diffuse Quellen)

1. Nährstoffversorgung

2. Wirtschaftsdünger / organische Düngemittel

3. Nach-Ernte-Management

4. Flächenmanagement

**[nur regional effizient; nicht flächendeckend
geeignet]**

Diese Beispiele zeigen, dass die Landwirtschaft mit verschiedenen Kooperationspartnern konstruktiv und mit messbar positiven Ergebnissen zusammenarbeitet (cooperare) !!!

aber:

„ohne Moos nix los!“

Nach einer entsprechenden Einstufung durch die Bezirksregierungen als Geschäftsstellen der WRRL sind **Maßnahmen - im kooperativen Miteinander –** in und an oberirdischen Gewässern deutlich einfacher um zu setzen.

**Dabei gilt insbesondere im Flachland,
dass der „ordnungsgemäße
Wasserabfluss“ zu gewährleisten ist!!!**

potentielle landwirtschaftliche Betroffenheit hier: ~800ha

Stand: 26. 06.2007
40cm unter Geländekante

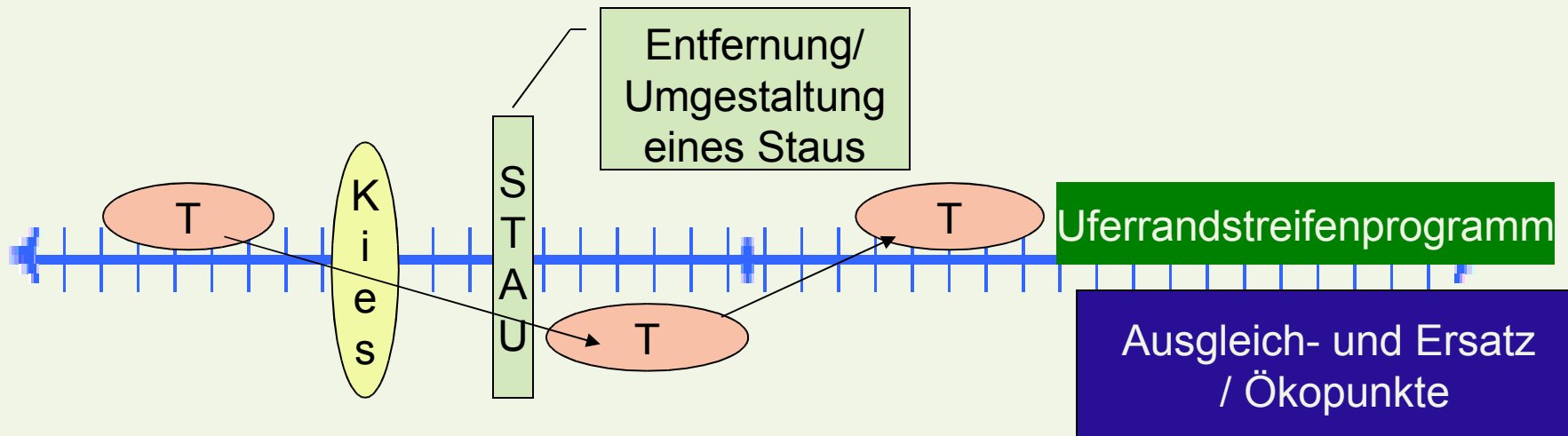
Stand: 27. 06. 2007
180 cm unter Geländekante

Normaler Wasserstand:
~ 2m unter Geländekante



Möglichkeiten an und in oberirdischen Gewässern zur Umsetzung der WRRL

[natürliche Gewässer/Guter ökologischer Zustand/Vorranggewässer]



- Entfernung/Umgestaltung eines Staus => Durchgängigkeit verbessert
- Uferrandstreifenprogramm (ab 2007 bei Neuanträgen auf Grünland max. 15m; Prämie gesunken von 818,- Euro/ha auf 480,- Euro/ha)
- T = **Trittsteine**; Uferabbrüche oder ähnliches auf gewässernahen Flächen im öffentlichen Eigentum (weniger als 3-5% der betroffenen Fläche), **Strahlwirkung** über den eigentlichen Bereich hinaus (Trittsteineffekt)
- Einbringen von Kies oder anderen Substraten, um z.B. Laichstandorte zu fördern
- Ausgleich- und Ersatz - statt in die Fläche - vermehrt ans Gewässer legen
- **Alle Maßnahmen können Ökopunkte [Geld] einbringen! Damit wird die absolute Fläche der erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen geringer!!!**

Mehrfachfunktionen

an einem Gewässer (Berkelaue bei Billerbeck 2007)

ordnungsgemäßer
Wasserabfluss

abgeflachte
Uferböschung

Aufweitung des
Gewässers





Kiesbank

Retentionsraum Kranenburg

(September 2007)



**Neben-
gerinne**

überflutbarer Bereich

Bruno Schöler - Ressourcenschutz Wasser und Boden

Hauptgerinne
(garantiert **ordnungsgemäßen**
Wasserabfluss)

Es erscheint daher möglich auch Ziele des Naturschutzes im landwirtschaftlichen Bereich umzusetzen;

Grundvoraussetzung dafür ist allerdings:

- > nehmen Sie die Sorgen der Betroffenen ernst
- > sorgen Sie für eine dauerhafte Finanzierung
- > verabschieden Sie sich von eindimensionalen Lösungen
- >> Landwirte müssen auch auf mehreren Schultern tragen; z.B. müssen sie **wirtschaftlich** sein; genügend **Nahrungsmittel** bereitstellen; **Tierschutz** einhalten; **C02** reduzieren; **Artenvielfalt** garantieren, **Natur** schützen; **Wasser** schützen

**Wir forschen weiter für
Umweltschutz und Landwirtschaft !!!**



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!!!**